

# **SELBSTBESTIMMUNG IM ALTER**

**AUS RECHTLICHER PERSPEKTIVE**

**DR. MARTIN  
GREIFENEDER**

**19. Diakonie-Dialoge 2013**

# UN-Behindertenrechtskonvention

## Grundsätze

2

- **13. Dezember 2006:** Generalversammlung der Vereinten Nationen beschließt (UN-Behindertenrechtskonvention).
- In Österreich in Kraft seit 26.10.2008.
- **Verpflichtet Bund, Länder und Gemeinden** die Konvention in Österreich umzusetzen. **Verwaltung, Gesetzgebung**, als auch **Rechtsprechung** sind gefordert, Maßnahmen im Einklang mit der Konvention zu setzen bzw. konventionskonform zu entscheiden.
- Nationalstaatlicher Überwachungsmechanismus.

Dr. Martin Greifeneder

# UN-Behindertenrechtskonvention

## Grundsätze (Art 3)

3

- Achtung der dem Menschen innewohnenden **Würde**, seiner individuellen **Autonomie**, einschließlich der **Freiheit**, eigene Entscheidungen zu treffen, **sowie seiner Selbstbestimmung**;
- die **Nichtdiskriminierung**;
- die volle und wirksame **Teilhabe an der Gesellschaft** und Einbeziehung in die Gesellschaft;

Dr. Martin Greifeneder

# UN-Behindertenrechtskonvention

## Grundsätze (Art 3)

4

- **Achtung** vor der **Unterschiedlichkeit** von Menschen mit Behinderungen und die **Akzeptanz** dieser Menschen als Teil der menschlichen Vielfalt;
- **Chancengleichheit**;
- **Barrierefreiheit**.

Dr. Martin Greifeneder

# UN-Behindertenrechtskonvention

## Verpflichtungen der Vertragsstaaten (Art 4)

5

- Die Vertragsstaaten verpflichten sich, die volle Verwirklichung aller **Menschenrechte und Grundfreiheiten** für alle Menschen mit Behinderungen ohne jede Diskriminierung aufgrund von Behinderung zu gewährleisten und zu fördern.
  - zB durch: **Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen**; Verpflichtung für Träger der öffentlichen Gewalt und öffentlichen Einrichtungen im Einklang mit diesem Übereinkommen zu handeln; **Forschung**.
  - Aktive **Einbeziehung in die Umsetzung**.

# UN-Behindertenrechtskonvention Zugänglichkeit (Art 9)

6

- **Ziel:** Unabhängige Lebensführung und volle Teilhabe in allen Lebensbereichen für Behinderte;
- **durch gleichberechtigten Zugang:**
  - ▣ zur physischen Umwelt,
  - ▣ zu Transportmitteln,
  - ▣ zu Information und Kommunikation, einschließlich Informations- und Kommunikationstechnologien und –systemen.

Dr. Martin Greifeneder

# UN-Behindertenrechtskonvention

## Zugänglichkeit (Art 9)

7

### □ Insbesondere durch:

- Festlegung von **Mindeststandards** und Leitlinien,
- Inpflichtnahme auch **privater Rechtsträger**,
- **Anbieten bezughabender Schulungen**,
- Beistellung **menschlicher und tierischer Hilfe** (ua zum Führen und Vorlesen, Gebärdensprachdolmetscher),
- **Zugang** zu den neuen Informations- und **Kommunikationstechnologien** und -systemen, einschließlich des Internets,
- **Förderung** der Gestaltung, Entwicklung, Herstellung und des Vertriebs **derartiger Systeme**.

Dr. Martin Greifeneder

# Unabhängige Lebensführung Einbeziehung in die Gemeinschaft (Art 19)

8

- Anerkennung des Rechts von Menschen mit Behinderung, mit **gleichen Wahlmöglichkeiten** wie andere Menschen in der Gemeinschaft zu leben, Treffen **geeigneter Maßnahmen** um zu gewährleisten:
  - ▣ Gleichberechtigte Möglichkeit, **Aufenthaltort** zu wählen und zu entscheiden, **wo und mit wem** zu leben, ohne Verpflichtung, in besonderen Wohnformen zu leben;



# Unabhängige Lebensführung Einbeziehung in die Gemeinschaft (Art 19)

9

- ▣ Zugang zu gemeindenahen **Unterstützungsdiensten zu Hause** und in **Einrichtungen** sowie zu sonstigen gemeindenahen Unterstützungsdiensten, einschließlich der **persönlichen Assistenz**, Unterstützung des **Lebens in der Gemeinschaft** und der Einbeziehung in die Gemeinschaft sowie zur **Verhinderung von Isolation und Absonderung von der Gemeinschaft**;
- ▣ Zur-Verfügung-Stellung **gemeindenaher Dienstleistungen** und Einrichtungen für die Allgemeinheit und Menschen mit Behinderungen auf der Grundlage der Gleichberechtigung unter **Beachtung ihrer Bedürfnisse**.

Dr. Martin Greifeneder

# Bundesbehindertengesetz

10

- **Ziel:** Behinderten und von konkreter Behinderung bedrohten Menschen soll durch die in diesem Bundesgesetz vorgesehenen Maßnahmen die **bestmögliche Teilnahme am gesellschaftlichen Leben** gesichert werden (§ 1).
- **Bundesbehindertenbeirat** überwacht durch unabhängigen und weisungsfreien **Monitoringausschuss** die **Einhaltung der UN-Konvention** (§§ 8,13).
- **Behindertenanwalt**
- **Unterstützungsfonds** für Menschen mit Behinderung

Dr. Martin Greifeneder

# Pflegevereinbarung 1993

11

- Staatsvertrag zwischen dem Bund und den Ländern (Art. 15a B-VG) über **gemeinsame Maßnahmen für pflegebedürftige Personen**.
- Vorsorge **bundesweit** nach **gleichen Zielsetzungen und Grundsätzen**.
- Verpflichtung zur Schaffung eines umfassenden Pflegeleistungssystems an **Geld- und Sachleistungen** im Rahmen ihrer Kompetenzbereiche.
- Die Pflegeleistungen werden **unabhängig von der Ursache** der Pflegebedürftigkeit gewährt.
- Unter **gleichen Voraussetzungen** werden **gleiche Leistungen** als Mindeststandard gesichert.

Dr. Martin Greifeneder

# Pflegevereinbarung 1993 - Sachleistungsangebot

12

- Hinsichtlich der **ambulanten, teilstationären** und **stationären** Dienste (soziale Dienste) soll **seitens der Länder** ein Mindeststandard (quantitativ wie qualitativ) gesichert werden.
- Zur langfristigen Sicherung dieses Mindeststandards verpflichten sich die Länder, Bedarfs- und Entwicklungspläne zu erstellen und dafür sorgen, dass die **sozialen Dienste dezentral und flächendeckend angeboten** werden. Die ambulanten, teilstationären und stationären Dienste müssen miteinander **vernetzt** sowie Information und Beratung sichergestellt werden.

Dr. Martin Greifeneder

# Pflegevereinbarung 1993 - Sachleistungsangebot

13

- **Wahlmöglichkeit**, die erforderlichen Dienste selbst zu besorgen oder Leistungen von dafür eingerichteten Trägerorganisationen in Anspruch zu nehmen.
- Angebot an sozialen Diensten soll die **Betreuung** pflegebedürftiger Personen in deren gewohnter Umgebung ermöglichen.
- Die Betroffenen dürfen **nicht ausgegrenzt** werden, der Verweis auf **spezialisierte Institutionen** soll nur **letzte Möglichkeit** sein.
- Klarer **Vorrang** des Ausbaus der **mobilen Diensten** sowie der **persönlichen Assistenz** vor anderen Formen der Hilfe und Betreuung.

Dr. Martin Greifeneder

# Pflegevereinbarung 1993 - Sachleistungsangebot

14

- Pflegestrukturen haben sich an den **Bedürfnissen aller Gruppen** Betroffener (alte Menschen, körperlich, geistig, psychisch behinderte Menschen, behinderte Kinder und deren Eltern) zu orientieren.
- Pflegestrukturen dürfen **nicht von der Bereitschaft der Angehörigen** zu (stärkerem) Engagement in der Pflege abhängig gemacht werden, sondern muss ihnen im Gegenteil eine Entlastung anbieten.
- **Ehrenamtlichkeit** der Pflegepersonen soll weiterhin unterstützt werden, doch dürfen die Betroffenen auf sie für die Abdeckung ihrer Betreuungs- und Hilfsbedürfnisse **nicht angewiesen** sein.

Dr. Martin Greifeneder

# Pflegevereinbarung 1993 - Geldleistung

15

- **Rechtsanspruch auf Pflegegeld** je nach Hilfs- und Betreuungsbedarf in **sieben Stufen** als teilweiser Ausgleich pflegebedingter Mehraufwendungen **unabhängig von Einkommen und Vermögen**
- Pflegegeld von Bund und Ländern nach gleichen Grundsätzen und Zielsetzungen
- Heute einheitlich Bundespflegegeldgesetz

Dr. Martin Greifeneder

# Pflegegeld (RV 776BlgNR 18.GP)

16

- Pflegegeld soll dazu beitragen, **Pflegeleistungen "einkaufen"** zu können.
- Erweiterung der **Wahlmöglichkeit** zwischen Betreuung und Hilfe in **häuslicher Pflege** durch den Einkauf von persönlicher Assistenz und der **stationären Pflege**.
- Pflegebedürftige Menschen sollen möglichst lange in ihrer **gewohnten Umgebung** verbleiben können, und es soll die Führung eines **weitgehend selbstbestimmten, sozial integrierten Lebens** ermöglicht werden.
- Menschen mit einer „**geistigen Behinderung**“, denen die Führung eines selbstbestimmten Lebens nicht möglich ist, soll die Führung eines **bedürfnisorientierten Lebens** ermöglicht werden.
- Pflegegeld soll Selbstorganisation von Pflegemaßnahmen ermöglichen.

Dr. Martin Greifeneder



# Pflegegeld

17

## § 1 BPGG – Zweck des Pflegegeldes

Das Pflegegeld hat den Zweck, in Form eines Beitrages pflegebedingte Mehraufwendungen pauschaliert abzugelten, um pflegebedürftigen Personen soweit wie möglich die notwendige Betreuung und Hilfe zu sichern sowie die **Möglichkeit zu verbessern, ein selbstbestimmtes, bedürfnisorientiertes Leben zu führen.**

Dr. Martin Greifeneder

# Mangelnde Valorisierung

18

- Mangelnde Valorisierung mindert diesen Beitrag zu einem selbstbestimmten Leben.
- Mangelnde Valorisierung **gefährdet langfristig Selbstbestimmung**
- Wertanpassungen:
  - 1994 und 1995
  - 2005: 2 %
  - 2009: 4 – 6 %
- Wertverlust erheblich höher

Dr. Martin Greifeneder

# Bundes-Behindertengleichstellungsgesetz (2005)

19

- **Ziel:** Die Diskriminierung von Menschen mit Behinderungen zu beseitigen oder zu verhindern und damit die **gleichberechtigte Teilhabe** von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft zu gewährleisten und ihnen eine **selbstbestimmte Lebensführung** zu ermöglichen.
- **Geltung:** **Verwaltung des Bundes** einschließlich der von ihm zu beaufsichtigenden Selbstverwaltung und einschließlich dessen Tätigkeit als Träger von Privatrechten.  
Zugang zu und die Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen, die der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Dr. Martin Greifeneder

# Eingeschränkte Fähigkeit zur Selbstbestimmung

20

- Die tatsächliche Möglichkeit, über eigene Lebensumstände und eigenes Handeln selbst zu bestimmen, kann einem Menschen durch Krankheit oder Behinderung ganz oder teilweise verloren gehen.
- Zur Bewahrung seines Wohls und Schutz vor schweren Schäden müssen in seinem Interesse andere für ihn entscheiden und handeln.
- **Möglichkeit der Vorsorge (Sachwalterverfügung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung)**
- Vertretungsbefugte nahe Angehörige
- Sachwalterschaft

Dr. Martin Greifeneder

# Vorsorgevollmacht

21

- Vorsorge für Fall des **zukünftigen Verlusts** der Geschäfts-, Einsichts-, Urteils- oder Äußerungsfähigkeit
- Mit Vorsorgevollmacht kann das Recht auf Selbstbestimmung gewahrt werden
- Festlegung **im Vorhinein wer als Bevollmächtigter entscheiden und vertreten soll**

Dr. Martin Greifeneder

# Vorsorgevollmacht

22

- **Vertretung** gegenüber Behörden, Bankgeschäfte, Vermögensverwaltung, Wohnungsangelegenheiten oder Gesundheitsbelange
- **Einwilligungen** in **medizinische Behandlungen**, Entscheidungen über eine dauerhafte **Änderung des Wohnorts**, Besorgung von Vermögensangelegenheiten, die nicht zum ordentlichen Wirtschaftsbetrieb gehören.  
(qualifizierte Formerfordernisse)

Dr. Martin Greifeneder

# Die Sachwalterverfügung

23

- **Vorsorgliche Festlegung** durch eine Sachwalterverfügung, wer im Falle des Verlustes seiner Entscheidungs- und Geschäftsfähigkeit die Sachwalterschaft übernehmen soll.
- Entspricht dies dem Wohl des Betroffenen, muss das Gericht dem Wunsch Folge leisten.

Dr. Martin Greifeneder

# Patientenverfügung

24

- Für Fall des Verlustes der Handlungsfähigkeit
- Vorausschauende Ablehnung konkreter medizinischer Behandlungen
- (Befristete) verbindliche Patientenverfügungen  
(strenge Form- und Inhaltserfordernisse)
- Beachtliche Patientenverfügung

Dr. Martin Greifeneder



# Allgemeine Handlungsverpflichtung

25

- Es ist nicht nur ein therapeutisches, sondern vor allem ein elementares menschliches Gebot, mit Dementen in ihrer persönlichen Eigenart und in der Kontinuität ihrer persönlichen Biografie umzugehen und ihre jeweils noch mögliche Selbstbestimmung zu achten.
- Auch wenn die Möglichkeiten zur Selbstbestimmung im Verlauf der Demenzerkrankung abnehmen, bleibt das Selbst des betroffenen Menschen erhalten, dem die aufmerksame und einfühlsame Sorge aller Beteiligten sowie die Solidarität der Gesellschaft zu gelten haben.

Aus: Deutschen Ethikrat zum Thema „Demenz und Selbstbestimmung“

Dr. Martin Greifeneder